Strom wird abgeschaltet

Versorgung Netzbetreiber Edis baut an seinen Umspannwerken. Betroffen sind Germendorf und Leegebruch.

Germendorf/Leegebruch. Die Edis-Netz-GmbH arbeitet bereits seit geraumer Zeit an der Verstärkung ihres Stromnetzes im Süden Oberhavels. Aufgrund von Leistungszuwächsen und einer weiteren Steigerung der Erzeugung von regenerativer Energie mussten im Gebiet zweier Umspannwerke umfangreiche Baumaßnahmen vorgenommen werden. Zum Abschluss dieser Arbeiten ist die Umstellung des Mittelspannungsnetzes von 15 auf 20 Kilovolt notwendig, wie das Unternehmen mitteilt. Aus diesem Grund müssen in allen betroffenen Stationen die Trafos auf die höhere Spannung umgestellt werden. Dies ist nur im spannungsfreien Zustand möglich. Kurzzeitige Unterbrechungen der Stromversorgung sind wie folgt geplant:

Dienstag, 21. April, in Germendorf, 7 bis 8 Uhr: Inselstraße, Heidesteig, Kiefernstraße, Lindensteig, Kastaniensteig, Weidensteig, Ulmensteig, Erlensteig, Am Anger, Annahofer Straße (von B96 bis Straße am Globus), Straße am Globus/ 9 bis 10 Uhr: Veltener Straße/ 11 bis 12 Uhr: Gewerbestraße/ in Leegebruch: Bärenklauer Weg (von Birkenallee bis Wiesenweg), Nordweg (von Mittelweg bis Wiesenweg), Mittelweg, Teile der Birkenallee, Karl-Marx-Straße (von Am Wasserwerk bis Nordweg), Am Roggenfeld, Wiesenweg, Am Anger, nördlicher Kornweg, Am Wasserwerk, Parkstraße, nördlicher Birkenhof/ 13 bis 14 Uhr: südlicher Birkenhof, Am Kleeschlag (von Lindenstraße bis Parkstraße), Lindenstraße, Birkenallee, südlicher Kornweg, Robert-Koch-Platz, Eichenhof, Eichenallee (von Birkenallee bis Leegebrucher Chausee), Karl-Marx-Straße, Leegebrucher Chaussee/ 14 bis 15 Uhr: Fohlenweide, Am Luch, Am Hauptgraben, Straße der jungen Pioniere, Weidensteg, Maxim-Gorki-Straße.

Mittwoch, 22. April, in Leegebruch, 7 bis 8 Uhr: Ernst-Thälmann-Straße, Fontanestraße, Gartenstraße, Kirchhofstraße, Rosenstraße, Blumenstraße, Rudolf-Breitscheid-Straße, Hauptstraße, Am Schlangenberg, Am Wall, Moorgrabenstraße, Wiesenstraße, Wasserstraße, Grünstraße, Veltener Straße, südlicher Sandweg/ 9 bis 10 Uhr: Geschwister-Scholl-Straße, Havelhausener Straße, nördlicher Sandweg, Eichenhain, Eichenallee (von Birkenallee bis Dorfstraße), Ringstraße, Dorfaue, An der Aue, Oranienburger Weg, Hufeisenweg, Remontehof, Fohlenweg, Hufeisenweg, Am Backofenberg, Ostweg, An der Muhre, Am Kleeschlag (von Parkstraße bis Bärenklauer Weg), Schulweg, An den Schlenken, Am Birkenberg, Nordweg (von Birkenallee bis Am Kleeschlag), Bärenklauer Weg (von Birkenallee bis Am Kleeschlag)

Montag, 4. Mai, in Germendorf, 12 bis 13 Uhr: Veltener Straße (von Annahofer Straße bis Germendorfer Dorfstraße) *red*

Bauarbeiten in der Sackgasse: Arbeiter sind seit Tagen dabei, Material zu sichern – nur deshalb dreht sich der Kran. Denn die Bauarbeiten für die Seniorenresidenz „Am Sandkrug" in Glienicke wurden vorerst eingestellt. *Fotos: Jürgen Liebezeit*

Investor steigt aus, Baustopp für Seniorenresidenz

Immobilien Nach dem Rückzug eines Investors gerät das 22,5-Millionen-Euro-Projekt für die Bethke-Gruppe ins Wanken. *Von Jürgen Liebezeit*

Als im Juli 2025 der symbolische Spatenstich für die Seniorenresidenz „Am Sandkrug" an der B96 in Glienicke mit Schnittchen und Sekt gefeiert wurde, war die Freude groß: „Meilenstein für Glienicke", „Lebensraum für die Gemeinschaft" und „wichtiges Projekt für die ältere Generation" waren nur einige der Schlagworte.

Doch nun ist die Euphorie von damals verschwunden. „Die Arbeiten auf der Baustelle in Glienicke für unsere Seniorenresidenz wurden vorerst von der Firma Hentschke Bau eingestellt", teilte Lena Witte als Sprecherin der Bethke-Gruppe auf Anfrage mit.

Der deutschlandweit engagierte Dienstleister für Senioren-Pflege und -Wohnungen, der in Oberhavel in Hohen Neuendorf, Oranienburg, Liebenwalde und Velten Einrichtungen betreut, will das Projekt nach Fertigstellung mieten und betreiben. Bethke ist nicht der Bauherr.

Hintergrund für die überraschende Entwicklung in Glienicke ist, „dass sich der Schweizer Investor trotz intensiver Gespräche aus dem Projekt zurückgezogen hat", so die Bethke-Sprecherin weiter. Geschäftsführer Michael Bethke bedauere die Entscheidung.

Zuversicht trotz Baustopp

Bethke bemühe sich weiter, die Investoren für das Bauvorhaben zu begeistern. „Jedoch hat die schwierige und kaum planbare Situation in unserem Land die Schweizer Investoren zu diesem Schritt bewogen", heißt es aus dem Haus Bethke. „Wir haben in Deutschland durch die hohen Energiepreise einen Anstieg der Baukosten und durch die hohen Auflagen – verglichen mit anderen europäischen Ländern – eine Situation, die für unsere Schweizer Investoren nicht weiter tragbar ist", teilt Lena Witte weiter mit.

Männer bei der Arbeit: Beim symbolischen Spatenstich für die Seniorenresidenz war im Juli 2025 die Freude noch groß.

Michael Bethke zeigt sich trotz des Baustopps zuversichtlich, in Glienicke die geplante Seniorenresidenz eröffnen zu können. „Gemeinsam mit unserem Projektpartner HP&P suchen wir aktuell mit Hochdruck nach neuen Investoren, um den Bau so bald wie möglich fortsetzen zu können", so die Sprecherin. Ein Zeitplan wurde nicht genannt. Bethke bleibt weiterhin überzeugt, dass „es einen dringenden Bedarf für diese Anlage gibt".

Nach erster Einschätzung der Bethke-Gruppe hat der aktuelle Baustopp keine negativen Folgen für das Unternehmen. „Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Eröffnung nach hinten verschieben wird. Dies bedauern wir sehr, da wir bereits viele Anfragen für die geplanten Wohnungen im betreuten Wohnen haben", informiert Lena Witte.

Bethkes Projektpartner HP&P, ein familiengeführtes Unternehmen aus Gießen, wollte sich auf Anfrage zur aktuellen Situation noch nicht äußern. Geschäftsführer Helmut Peter will in der Angelegenheit erst nächste Woche eine Stellungnahme abgeben.

Auf dem Glienicker Gelände des früheren Jugendclubs am legendären Entenschnabel sind zwei Gebäude für betreutes Wohnen mit 60 Zwei-Zimmer-Wohnungen, eine Tagespflege mit 20 Plätzen und ein ambulanter Krankenpflegedienst vor Ort geplant. Das Investitionsvolumen wurde beim Spatenstich mit 22,5 Millionen Euro angegeben. Ende 2026 sollten die ersten Mieter einziehen können. Dieser Zeitplan ist nach dem Baustopp nicht mehr zu halten.

Erst kürzlich hatte Michael Bethke auf die aktuelle Preisentwicklung an den deutschen Tankstellen reagiert. Er forderte, ambulante Pflegedienste von der Benzinsteuer zu befreien, um die Versorgung der Kunden sicherzustellen.

Hintergrund zur Unternehmensgruppe Bethke

Die Michael-Bethke-Unternehmensgruppe bietet seit über 30 Jahren Betreuung für ältere, unterstützungsbedürftige Menschen. Das Unternehmen umfasst nach eigenen Angaben 18 Gesellschaften und ein Einzelunternehmen, beschäftigt etwa 1000 Mitarbeitende und ist in sechs Bundesländern vertreten.

Die Gruppe betreibt sechs stationäre Pflegeeinrichtungen mit etwa 650 Plätzen, fünf Tagespflegen mit 95 Plätzen sowie zwölf Standorte mit 518 Plätzen im Betreuten Wohnen sowie vier Wohngemeinschaften mit 102 Plätzen.

Weiterhin gehören sechs Sozialstationen und sechs Pflegeberatungscenter mit 1673 Pflegekunden in der häuslichen Pflege zum Unternehmen.

Seit einigen Jahren hat sich die Gruppe auf die Versorgung in Quartieren spezialisiert, um eine Rundumversorgung im Alter aus einer Hand zu ermöglichen. Aus diesem Grund gehören inzwischen auch gastronomische Angebote zum Angebot des Unternehmens. *zeit*

OHC wieder „über dem Strich"

Handball Dank einer starken Abwehr triumphiert der Oranienburger HC bei der HSG Ostsee.

Oranienburg. In der 3. Handball-Liga Nordost erhielt sich der Oranienburger HC die berechtigten Hoffnungen auf den Klassenerhalt. Die Männer aus der Kreisstadt hievten sich am Samstagabend in einem spektakulären Duell bei der HSG Ostsee N/G wieder auf einen Nicht-Abstiegsplatz, nachdem sie eine Woche zuvor genau dorthin abgerutscht waren. Mit 27:25 siegten sie am viertletzten Spieltag im Abstiegsduell. „Ich bin um zehn Jahre gealtert", sagte Co-Trainer Mario Strich nach dem Spiel und ließ seinen Gefühlen freien Lauf: „Geil, einfach nur geil!"

Der OHC brauchte in Grömitz etwa eine Viertelstunde, um im Spiel zu sein. Der Rückstand von 3:6 wurde beim 9:9 egalisiert. Und durch das Tor von Julius Porath ging das Team von Trainer Damir Eklic kurz vor der Pause sogar mit 13:11 in Führung. „Wir haben in der ersten Halbzeit einige Sachen ausprobiert, so im Angriffsspiel die Sieben-zu-sechs-Variante, die allerdings noch nicht sehr effektiv war", sagt Mario Strich. Aber wesentlich wirkungsvoller war die Abwehr. Fabian Plaul und Kevin Lux hätten über die gesamten 60 Minuten super abgeräumt und seien ein wesentlicher Faktor für den Erfolg gewesen.

Weil die Oranienburger in der Abwehr permanent stabil blieben, bereitete es den zuletzt so erfolgreichen Männern von der Ostsee (7:3 Punkte) Schwierigkeiten, das Abwehrbollwerk zu durchdringen. In der 53. Minute bot sich für den Gastgeber die Chance, das Spiel zu kippen. Fast durchweg hatte die HSG hinten gelegen, doch plötzlich führte der Gastgeber vor den knapp 400 Zuschauern mit 23:22. Aber der OHC behielt die Nerven und schlug zurück. Spätestens nach dem 24:24 (57.) und den beiden Treffern von Julius Porath und Sebastian Damm war klar, der OHC würde dieses eminent wichtige Spiel nach Hause schaukeln bringen. Zwar verkürzte die HSG 36 Sekunden vorm Ende noch einmal auf ein Tor, doch nach der Auszeit und dem Tor von Erik Gerntke drei Sekunden vorm Ende hatten die Oranienburger beide Punkte im Sack. „Auch in dieser Phase des Spiels haben wir mit unserer Abwehr den Gegner gezwungen, schwierige Würfe zu nehmen. Wir ließen der HSG Ostsee kaum Luft zum Atmen", sagte ein überglücklicher Mario Strich. Er lobte die Leistung des gesamten Teams. Insgesamt elf Siebenmeter bekam der OHC zugesprochen. Nicolai Jantzen, dessen Einsatz vor dem Spiel fraglich war, verwandelte allein acht seiner neun Würfe. Zu seinem ersten Treffer in der ersten Mannschaft kam Moritz Fritz. *ng*

Am Sonnabend treffen die Oranienburger in der heimischen Arena auf die HSG Eider Harde (18.30 Uhr)

DENK**ANSTOSS**

„Wer seinen Willen durchsetzen will, muss leise sprechen."

Jean Giraudoux
französischer Schriftsteller
(1822 – 1944)

Gasalarm in Leegebruch

Leegebruch. Samstagabend kurz nach 18.30 Uhr hat intensiver Gasgeruch an der Eichenallee in Leegebruch einen größeren Feuerwehreinsatz ausgelöst. Mehrere Anwohner meldeten den auffälligen Geruch im Bereich der Hausnummer 38 sowie in der näheren Umgebung. Als Ursache stellte sich ein Baugrundstück heraus, auf dem aktuell Arbeiten stattfinden. Einsatzkräfte entdeckten dort eine beschädigte Gasleitung. Messungen ergaben im Gebäude eine Gaskonzentration von etwa zwei Prozent – ein Wert, der unter bestimmten Bedingungen bereits explosionsfähig sein kann. Besonders kritisch war die Situation im Kellerbereich des Gebäudes. Zur Unterstützung wurde die Freiwillige Feuerwehr Velten mit einem speziellen Logistik- und Entlüftungsgerät nachalarmiert. Mithilfe dieser Technik konnte das Gebäude schließlich vollständig belüftet und gasfrei gemacht werden. Aufgrund der Gefahrenlage mussten umliegende Wohngebäude, Geschäfte sowie geplante Veranstaltungen vorübergehend geräumt beziehungsweise abgesagt werden. Zusätzlich wurde die Bevölkerung über die Warn-App Nina-Warn-App informiert. *pn*

FOTO: P. NEUMANN

Auch spezielle Geräte zur Entlüftung wurden zum Einsatz gebracht.

Polizei

Graffitischmierer erwischt

Velten. Durch vier Polizeibeamte außer Dienst konnte am Freitagabend Am Tonberg in Velten ein Graffitischmierer erwischt werden. Ein 13-Jähriger war gerade dabei, den Vereinsnamen seines favorisierten Fußballclubs an eine Mauer zu sprühen, als er von den Polizeibeamten überrascht und an der weiteren Ausübung gehindert wurde. Im Anschluss wurde der Delinquient an einen Erziehungsberechtigten übergeben. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro. *red*